

HOCHFEST
CHRISTKÖNIGSSONNTAG

HEILIGE MESSE

FEIER ZUM ABSCHLUSS
DES “JAHRES DES GLAUBENS”



SONNTAG 24 NOVEMBER 2013

ERÖFFNUNG

Vor Beginn der Hl. Messe werden Kerzen an die Gläubigen verteilt. Die Osterkerze steht brennend, wie sonst in der Osterzeit üblich, in der Nähe des Altares. Nach dem Kreuzzeichen und dem liturgischen Gruß richtet der Zelebrant sich mit den folgenden oder ähnlichen Worten an die Gläubigen:

Papst Franziskus beendet heute in Rom offiziell das "Jahr des Glaubens". In Verbundenheit mit ihm wollen auch wir diese besondere Zeit, die wir persönlich und in der Gemeinde zur Stärkung unseres Glaubens gelebt haben, vollenden. Wir danken dem Herrn für diese Gelegenheit der Erneuerung.

Gemeinsam mit der ganzen Kirche schauen wir zurück auf dieses besondere Jahr und fragen uns, ob und wie unser Glaube sich in den vergangenen Monaten gefestigt hat.

Das Christkönigsfest öffnet unseren Blick auf die Verheißungen des Herrn und es lädt uns ein, mit gestärktem Glauben dem zu vertrauen, der niemals enttäuscht.

Bußakt

Es folgt das sonntägliche Taufgedächtnis mit der Segnung und Ausspendung des Weihwasser. Dieser Ritus ersetzt das Allgemeine Schuldbekennnis. Es ist die Erinnerung an die Taufe, die den Beginn unseres Glaubensweges markiert.)

Nach der Begrüßung fordert der Priester (an seinem Sitz, den Gläubigen zugewandt – vor sich das Gefäß mit dem Wasser, das geweiht werden soll) das Volk mit folgenden oder ähnlichen Worten zum Gebet auf:

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir bitten den Herrn, dass er dieses Wasser segne, mit dem wir besprengt werden. Das geweihte Wasser soll uns an die Taufe erinnern; Gott aber erneuere in uns seine Gnade, damit wir dem Geist treu bleiben, den wir empfangen haben.

Nach einer kurzen Gebetsstille spricht der Priester mit gefalteten Händen:

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast das Wasser geschaffen
als Quell, aus dem das Leben kommt,
und als Element, das alles Unreine abwäscht.
Durch das Wasser machst du unsere Seelen rein
und schenkst und das ewige Leben.
Segne ✠ dieses Wasser, Herr,
damit der Lebensstrom der Gnade
heute an deinem Tag aufs Neue in uns fließe.
Dieses Wasser, das über uns ausgesprengt wird,
umgebe uns wie ein Schutzwall.
Es bewahre uns vor allem Bösen,
damit wir mit reinem Herzen zu dir kommen können
und dein Heil empfangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

R. Amen.

Der Priester bezeichnet sich mit dem Weihwasser und besprengt dann die Altardiener, den Klerus und die Gemeinde damit. Soweit es die Umstände nahelegen, geht er dabei durch die Kirche. Unterdessen wird ein passendes Lied gesungen.

Der Priester kehrt an seinen Sitz zurück. Wenn der Gesang zu Ende ist, wendet er sich zum Volk und spricht mit gefalteten Händen:

Der allmächtige Gott reinige uns von Sünden
Und mache uns durch das heilige Opfer,
das wir nun feiern, würdig,
am Tisch seines Reiches teilzunehmen.

R. Amen.

Gloria

Danach Gloria.

Tagesgebet*

Der Priester:

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast deinem geliebten Sohn
alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden
und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht.
Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen,
damit sie allein dir dienen
und dich in Ewigkeit rühmen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

R. Amen.

* Texte vom Christkönigssonntag.

WORTGOTTESDIENST*

Erste Lesung

Sie salbten David zum König von Israel

Lesung aus dem zweiten Buch Samuel

2 Sam 5, 1-3

In jenen Tagen kamen alle Stämme Israels zu David nach Hebron und sagten: Wir sind doch dein Fleisch und Bein.

Schon früher, als noch Saul unser König war, bist du es gewesen, der Israel in den Kampf und wieder nach Hause geführt hat. Der Herr hat zu dir gesagt: Du sollst der Hirt meines Volkes Israel sein, du sollst Israels Fürst werden.

Alle Ältesten Israels kamen zum König nach Hebron; der König David schloss mit ihnen in Hebron einen Vertrag vor dem Herrn, und sie salbten David zum König von Israel.

Wort des lebendigen Gottes.

℞. Dank sei Gott.

Antwortpsalm

Ps 122 (121), 1-3.4-5
(℞.: 1b)

℞. Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.

1. Ich freute mich, als man mir sagte:
„Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.“
Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem:
Jerusalem, du starke Stadt,
dicht gebaut und fest gefügt. ℞.

* Texte vom Christkönigssonntag.

2. Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, wie es Israel geboten ist den Namen des Herrn zu preisen. Denn dort stehen Throne bereit für das Gericht, die Throne des Hauses David. **R.**

Zweite Lesung

Er hat uns aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser **Kol 1, 12-20**

Brüder!

Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind. Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes.

Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.

Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen.

Er ist vor aller Schöpfung, in ihm hat alles Bestand.

Er ist das Haupt des Leibes, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang.

Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden

wollte er zu Christus führen, der Friede gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

Wort des lebendigen Gottes.

℞. Dank sei Gott.

Ruf vor dem Evangelium **Vers: Mk 11, 9-10**

Halleluja. Halleluja.

Gesegnet sei, der kommt im Namen des Herrn!
Gesegnet sei das Reich unsres Vaters David.

Halleluja.

Evangelium

*Jesus, denk an mich,
wenn du in deiner Macht als König kommst*

℣. Der Herr sei mit euch.

℞. Und mit deinem Geiste.

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas. **Lk 23, 35-43**

℞. Ehre sei dir, o Herr.

In jener Zeit verlachten die führenden Männer des Volkes ihn und sagten: Anderen hat er geholfen, nun soll er sich selbst helfen, wenn er der erwählte Messias Gottes ist.

Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann hilf dir selbst!

Über ihm war eine Tafel angebracht; auf ihr stand: Das ist der König der Juden.

Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnnte ihn: Bist du denn nicht der Messias? Dann hilf dir selbst und auch uns!

Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott?

Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen.

Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten;

dieser aber hat nichts Unrechtes getan.

Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.

Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir:

Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

R. Lob sei dir, Christus.

Homilie

Themenvorschläge:

- *Jesus Christus, der „König“ meines Lebens, meiner Familie!?*
- *Wer oder was regiert meine Entscheidungen und mein Leben?*
- *Hinweis auf den Abschluss des „Jahres des Glaubens“. Geht das Thema „Glauben“ und „den Glauben stärken“ damit ebenfalls zu Ende? Wie geht es weiter?*
- *Die Bedeutung des Taufversprechens.*
- *Den Glauben bekennen im Alltag.*
- *Bekenne ich meinen Glauben?*
- *In der Taufe wurden wir gesandt: Geht und verkündet! Wie verwirkliche ich das?*

Das Glaubensbekenntnis

Nach der Predigt leitet der Zelebrant mit folgenden oder ähnlichen Worten zum Glaubensbekenntnis über:

Vor einem Jahr, zur Eröffnung des „Jahres des Glaubens“, wurde in vielen Kirchen das „große Glaubensbekenntnis“ ausgeteilt. Das war nicht nur eine Einladung zum Auswendiglernen. Der hl. Augustinus sagt: „Diese kurzen Lehrsätze sind den Gläubigen gegeben, damit sie sich glaubend Gott unterwerfen, sich Gott unterwerfend aufrichtig leben, aufrichtig lebend ihr Herz reinigen und dann, mit einem reinen Herzen, verstehen was sie glauben.“

Der Text des Glaubensbekenntnisses ist wichtig. Es sagt was wir als Christen glauben. Es gibt uns unsere Identität als Christen. Aber es geht auch um das Echo, das dieser Glaube in unserem Leben hervorbringt. Mit brennenden Kerzen in unseren Händen erinnern wir uns an unsere Taufe. Diese markiert den Beginn unseres Glaubensweges. Ein jeder Christ ist gesandt seinen Glauben zu bezeugen. In der Gemeinschaft der Kirche, die die Gemeinschaft der Gläubigen ist, bekennen wir feierlich unseren Glauben an Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist.

Die Kerzen der Gläubigen werden mit dem Licht der Osterkerze entzündet. Der Zelebrant sagt dabei:

Empfangt das Licht Christi.

Wenn alle Kerzen brennen, spricht der Zelebrant:

In der Taufe habt ihr das Licht Christi empfangen.

Geht durch das Leben als Kinder des Lichtes.

Bleibt treu im Glauben

und geht so dem Herrn entgegen,

der mit allen Heiligen kommt

und das Reich Gottes verwirklicht.

Nun betet oder singt die ganze Gemeinde das Nizäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis.

Nach dem Glaubensbekenntnis spricht der Zelebrant das folgende Gebet über die Gläubigen:

Gott unser Vater,
höre deine Kinder,
die gemeinsam den Glauben ihrer Taufe bekannt haben.
Schenke ihnen stets den Beistand deiner Gnade.
Erleuchte sie Tag für Tag mit dem Licht des Glaubens.
Leite sie in der Kraft des Heiligen Geistes auf den Wegen dieser Welt,
damit sie ihren Brüdern und Schwestern begegnen
und zu Boten des Evangeliums werden für alle,
die auf die gute Nachricht der Erlösung warten.
Lass alle Menschen,
vereint in einer Herde und geleitet von einem einzigen Hirten,
Jesus Christus,
das Erbe der Freude und des ewigen Friedens empfangen,
das denen versprochen ist,
die sich aufmachen zu dir,
dem einzigen und wahren Gott,
der lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

R. Amen.

Allgemeines Gebet or Fürbitten der Gläubigen

Es folgen nun die Fürbitten. Danach geht die Eucharistiefeier entsprechend der normalen Ordnung weiter.

Der Priester:

Brüder und Schwestern,
Verbunden im Glauben beten wir gemeinsam zu Christus,
dem Herrn und König der ganzen Welt.

Herr Jesus Christus:

R. Wir bitten dich erhöre uns.

Leser:

- Für die heilige Kirche:
Dass sie in der Treue zu dir,
unserem Herrn und Meister,
der Welt in Wort und Tat die Frohe Botschaft verkünde.
Herr Jesus Christus: **R.**
- Für unseren Papst Franziskus, unseren Bischof **N.N.**,
die Priester und Diakone:
Dass sie in der Kraft des Heiligen Geistes
mutig den Glauben an dich, den Erlöser, bekennen.
Herr Jesus Christus: **R.**
- Für die Laien, die sich aktiv in der Seelsorge einsetzen:
Dass sie sich stets durch dein Wort,
das Licht und Leben ist, führen lassen.
Herr Jesus Christus: **R.**
- Für unsere Familien:
Dass sie im lebendigen Glauben an dich
und in gegenseitiger Liebe zueinander
die Schwierigkeiten und Herausforderungen
des Alltags meistern können.
Herr Jesus Christus: **R.**

- Für unsere Verstorbenen:
Dass ihr Glaube an dich,
den auferstandenen Herrn Jesus Christus,
für sie nun Wirklichkeit werde,
und sie mit dir in deinem Reich leben dürfen.
Herr Jesus Christus: **R.**
- Für uns alle:
Dass wir voll Glaube dir nachfolgen
und Zeugen des Evangeliums werden
für alle Menschen, denen wir auf unseren Wegen begegnen.
Herr Jesus Christus: **R.**

Der Priester:

Herr Jesus Christus,
König der ganzen Schöpfung,
schau gnädig auf uns,
die wir unser ganzes Vertrauen auf dich setzen.
Stärke unseren Glauben
und lass uns stets treue Zeugen dieses Glaubens sein.
Der du lebst und herrschst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

R. Amen.

Die Heiligen sind Zeugen des Glaubens und Vorbilder für uns. Vor der Eucharistiefeier bzw. am Ende können die vorhandenen Reliquien (des Kirchenpatrons) in der Nähe des Altares auf würdige Weise ausgestellt werden. Nach dem Schlussgebet kann dann die Allerheiligenlitanei oder ein anderes geeignetes Gebet (zum Beispiel um die Fürbitte des Kirchenpatrons oder des Ortsheiligen) gesprochen und um die Stärkung des Glaubens und den Mut zum Bekenntnis gebetet werden. Falls angebracht kann der Schlusseggen mit den Reliquien erfolgen. Die Eucharistiefeier endet mit dem Entlassungsruf.

